Bericht zur Fachstelle Demenz und Pflege Bayern

Mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Bitte um Bericht zur Fachstelle Demenz und Pflege Bayern“ vom 25.09.2024 wurde die Verwaltung beauftragt, über die Aktivitäten der Fachstelle, den individuellen Bedarf sowie die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen zu berichten.

1. Entstehung der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern

Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst kontinuierlich. Entsprechende Prognosen dazu geben kein einheitliches Bild ab, doch allen gemeinsam ist ein mehr oder minder starker Anstieg. Aktuell liegt die Zahl der Pflegebedürftigen in Bayern bei etwa 631.000 (Stand Ende 2023, Pressemitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik), bis 2040 werden es voraussichtlich (mindestens) etwa 750.000 sein, was einem Anstieg von 19 % entspricht (Statistisches Bundesamt, Pflegevorausberechnung 2023). Hierbei ist absehbar, dass auch die Anzahl der Menschen mit einer Demenzerkrankung zunimmt. Aufgrund dieser Entwicklung hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention bereits im Jahr 2013 die **Bayerische Demenzstrategie** ins Leben gerufen.

Die Zielsetzungen dieser Demenzstrategie sollen in zehn Handlungsfeldern durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten und Maßnahmen umgesetzt werden. Eine konkrete Maßnahme ist das Projekt der Implementierung der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern, sowie der Aufbau von sieben regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege in allen Regierungsbezirken. Im Dezember 2018 wurde die zentrale Fachstelle geschaffen (Start und Implementierungsphase), ab September 2020 fand die Etablierung und Erweiterungsphase statt und ab November 2023 trat die Entwicklung in die Verstetigungsphase ein.

Die Modellförderung der Fachstelle Demenz und Pflege nach § 45c SGB XI endete für die Fachstelle Demenz und Pflege Bayern zum 30.11.2023 und für die regionalen Fachstellen zum 29.02.2024. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine Förderung als AUA nach § 81 Nr. 9, 83, 84 Abs. 5 AVSG i.V.m. Nr. 6 VV-AVSG jeweils mit einer Förderdauer von 3 Jahren.

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern wird aus Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Pflegekassen in Bayern und der Privaten Pflegepflichtversicherung gefördert. Träger der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern ist die Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege Bayern.

Die sieben lokalen Fachstellen für Demenz und Pflege in den einzelnen Regierungsbezirken sind bei unterschiedlichen Trägern etabliert, was unterschiedliche Ressourcen und Rahmenvereinbarung mit sich bringt.

2. Zielsetzung und Aufgaben der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern

Die Errichtung und die Implementierung der Fachstellen für Demenz und Pflege ist von Landesseite evaluiert worden; den Auftrag dazu erhielt die Evangelische Hochschule Nürnberg, der Abschlussbericht ist öffentlich zugänglich (siehe Abschnitt 3)[1].

[1] siehe https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2025/03/abschlussbericht_wissenschaftlichebegleitungfsdupinbayern_barrierefrei.pdf).

Allgemeines „Oberziel" der Fachstellen für Demenz und Pflege ist es, die Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz sowie deren An- und Zugehörigen v.a. im häuslichen Kontext zu verbessern.

Die **zentrale** Fachstelle ist dabei landesweit tätig. Sie ist für die Koordination der regionalen Fachstellen zuständig und übernimmt deren überörtliche Aufgaben. Ihre Aufgabenbereiche umfassen:

- Informations- und Koordinierungsstelle für Fragen zum Thema Demenz,
- Beratung in der Pflege,
- Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA).

Zudem trägt sie durch ihren fachlich-strategischen Input zur Weiterentwicklung der Bayerischen Demenzstrategie bei.

Abbildung 1: Aufgabensäulen der zentralen Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern



Quelle: https://www.demenz-pflege-bayern.de/ueber-uns/aufgaben/

Die **regionalen** Fachstellen für Demenz und Pflege sind Anlaufstellen in den Regierungsbezirken, die den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Unterstützungs- und Beratungsstrukturen für Menschen mit Demenz sowie deren An- und Zughörigen vor Ort unterstützen. Dabei ist die Vernetzung mit den lokal tätigen Akteuren aus Gesundheits-, Pflege- und Altenhilfebereich eine wesentliche Aufgabe.

Die **übergreifende Aufgaben der zentralen Fachstelle Demenz und Pflege** können wie folgt spezifiziert werden:

a) Vernetzung und Wissenstransfer:

- Die Fachstelle Demenz und Pflege Bayern ist bundesweit vernetzt. Aufgrund der vorhandenen Struktur ist es der Fachstelle möglich, Fragen aus dem Praxiskontext an vorhandene Netzwerkstellen weiterzugeben und Ergebnisse zurückzumelden.

b) Angebot von Seminaren, Fachveranstaltungen und Schulungen:

- Die übergreifende Fachstelle bietet kostenlose Fachtage sowie Webinare für Fachkräfte, pflegende Angehörige und Interessierte für die 3 Aufgabensäulen an. Darüber hinaus werden regionale Veranstaltungen zur Verfügung gestellt (Themen: Angebote für Menschen mit Demenz, Angebote zur Unterstützung im Alltag und Beratung in der Pflege). Fachvorträge für unterschiedliche Akteure runden das Angebot ab.

- Seit 2021 bietet die Fachstelle zudem kostenfreie Basisschulungen an, welche vom Bayerischen Landesamt für Pflege anerkannt sind und dazu befähigen, bei entsprechender Grundqualifikation, in einer Fachstelle für pflegende Angehörige tätig zu werden.

c) Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Fachstelle Demenz und Pflege Bayern betreibt Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Gesellschaft zum Thema Demenz zu sensibilisieren. Dabei geht es auch darum, die bereits vorhandenen

Angebotsstrukturen darzustellen und bekannter zu machen. Beispielsweise gibt es eine bayernweite Angebotslandkarte, zudem wird ein Newsletter (einmal monatlich) mit interessanten Entwicklungen und Veranstaltungen versendet.

d) Begleitung der regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege:

- Seit 2019 entstanden sukzessive sieben regionale Fachstellen Pflege und Demenz in den jeweiligen Regierungsbezirken. In der Etablierungs- und Erweiterungsphase der regionalen Fachstellen Pflege und Demenz wurden diese von der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern insbesondere bei der inhaltlichen Arbeit der drei Säulen - Demenz, Beratung in der Pflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag - begleitet.

- Die Fachstelle Demenz und Pflege Bayern steht den regionalen Fachstellen als fachliche Ansprechpartnerin beratend zur Verfügung und koordiniert die Zusammenarbeit.

e) Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer der wissenschaftlichen Begleitung:

- Die Evangelische Hochschule Nürnberg begleitet den Aufbau und die Verstetigung der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern wissenschaftlich. Die wissenschaftliche Begleitung umfasst alle Aspekte des Projekts.

3. Evaluation der Arbeit der Fachstellen für Demenz und Pflege Bayern sowie der regionalen Fachstellen Demenz und Pflege auf Bezirksebene

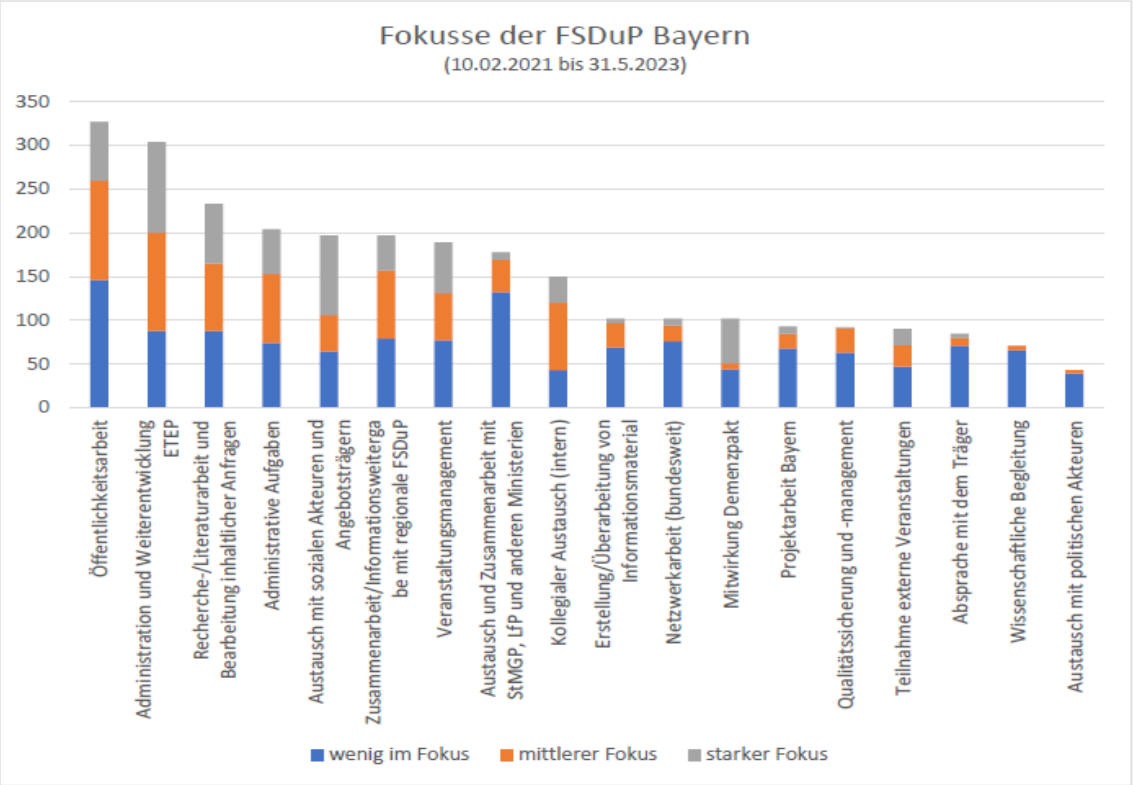
Im Jahr 2024 wurde der Bericht zur Evaluation der Fachstellen für Demenz und Pflege Bayern von der Evangelische Hochschule Nürnberg veröffentlicht. Die Evaluation bezieht auf den Zeitraum März 2019 bis Ende 2023. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung war es, die Organisationsstrukturen, Zielgruppen und Aktivitäten der Fachstellen zu beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu bewerten.

Die Auswertung aller Tätigkeiten der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern (Abb. 2) zeigt, dass neben der Öffentlichkeitsarbeit und Einführung und Koordination des Projektes der Ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen (ETEP) insbesondere die Bearbeitung inhaltlicher Anfragen, administrative Aufgaben, Kooperation mit den regionalen Fachstellen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (insbesondere soziale Akteure, StMGP und LfP) sowie das Veranstaltungsmanagement im Vordergrund stehen.

Aus dem Evaluationsbericht lassen sich noch einige Aussagen bzw. Ergebnisse hervorheben:

- Die bayernweite Koordination des Angebots der regionalen Fachstellen wird positiv bewertet.
- Die heterogene Trägerschaft der regionalen Fachstellen hat sich bewährt.
- Die Schnittstellenarbeit der zentralen Fachstelle ist wichtig für die regionalen Fachstellen.
- Die drei fachlichen Kernbereiche der Arbeit (Demenz, Beratung in Pflege, AUA) haben sich ebenfalls bewährt, wobei der Anteil der Beratung sich sukzessive auf die regionalen Fachstellen verschiebt.
- Die zentrale Fachstelle ist ein notwendiges Bindeglied der Kommunikation zwischen StMGP, Landesamt für Pflege (LfP) und den regionalen Fachstellen.
- Die zentrale Fachstelle ist landesweiter Ansprechpartner für die Bayerische Demenzstrategie und wichtige Schnittstelle zur Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschafts der Seniorenorganisationen e.V.).
- Im Bereich „Beratung" übernimmt die zentrale Fachstelle insbesondere übergreifende Schulungen und Fachtage für die Mitarbeitenden der regionalen Fachstellen.
- Im Rahmen der Säule AUA ist die übergreifende Arbeit für Ehrenamtlich tätige Einzelpersonen (ETEP) wichtig (Registrierung, Organisation von Schulungen, Website etc.)

Abbildung 2: Tätigkeitsspektrum der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern



Quelle: Brendebach, C., Struik, A.-C-, Brust, R. & Farrenkopf, A. (2024): Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern, S. 13.

4. Zusammenarbeit und Nutzung der Angebote der Fachstelle Demenz und Pflege im Seniorenamt bzw. dem Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Nürnberg steht im direkten Austausch mit der übergreifenden Fachstelle Demenz und Pflege Bayern sowie mit der regionalen Fachstelle Demenz und Pflege Mittelfranken.

Die Kolleginnen und Kollegen vom Pflegestützpunkt Nürnberg besuchen in der Regel die von der Fachstelle angebotene Fachtage oder Seminare. Zudem wird der regelmäßig erscheinende Newsletter abonniert.

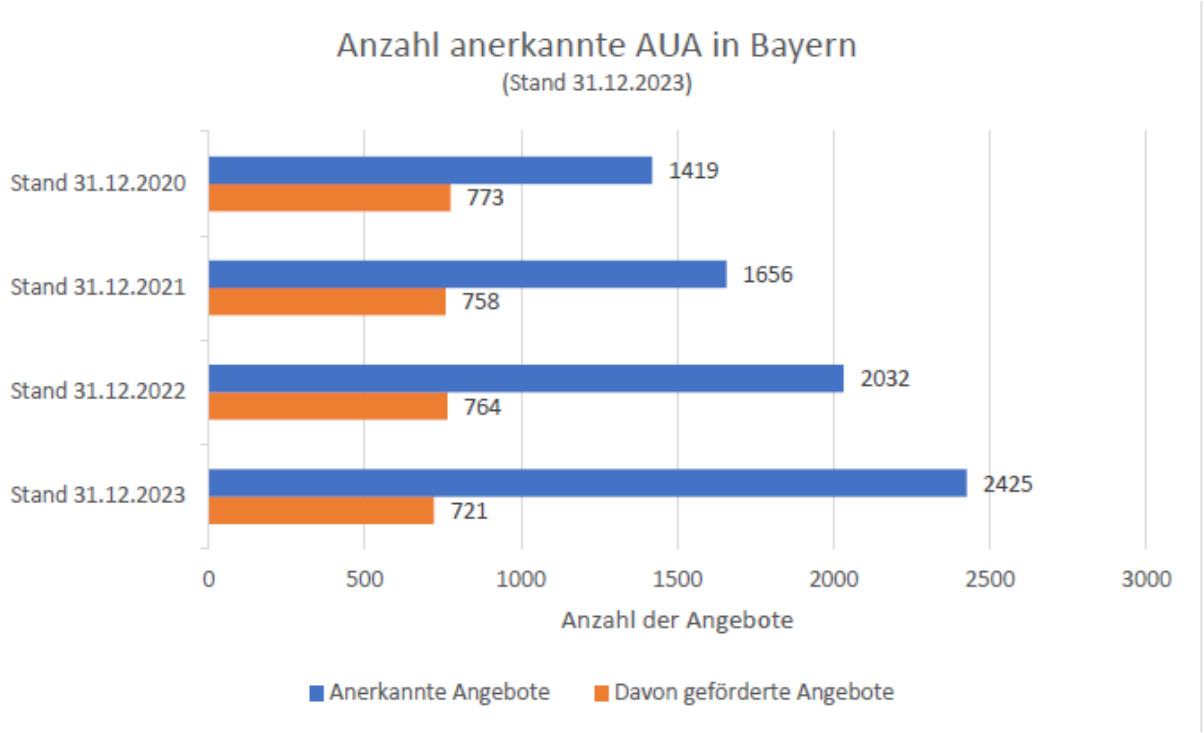
Mir der regionalen Fachstelle Demenz und Pflege Mittelfranken finden zwei Mal jährlich Austauschtreffen mit allen Pflegestützpunkten im Bezirk Mittelfranken statt. Hier werden die jeweils aktuellen Themen und Entwicklungen diskutiert.

Die neue Struktur und Organisation der Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) wird als sehr positiv wahrgenommen. Die Fachstelle Demenz und Pflege Bayern stellt die vorhandenen Angebote zur Unterstützung im Alltag mit den unterschiedlichen Nutzungsangeboten auf ihrer Internetseite dar[2].

Die empirisch festzustellende Steigerung der Anzahl der tätigen Stellen bzw. Personen zur Nutzungdes Entlastungsbetrags nach § 45b SGB XI macht sich deutlich bemerkbar und entlastet pflegende Angehörige in zunehmendem Maße (Abb. 3).

[2] https://www.demenz-pflege-bayern.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/basisinformationen/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/

Abbildung 3: Anzahl Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) in Bayern

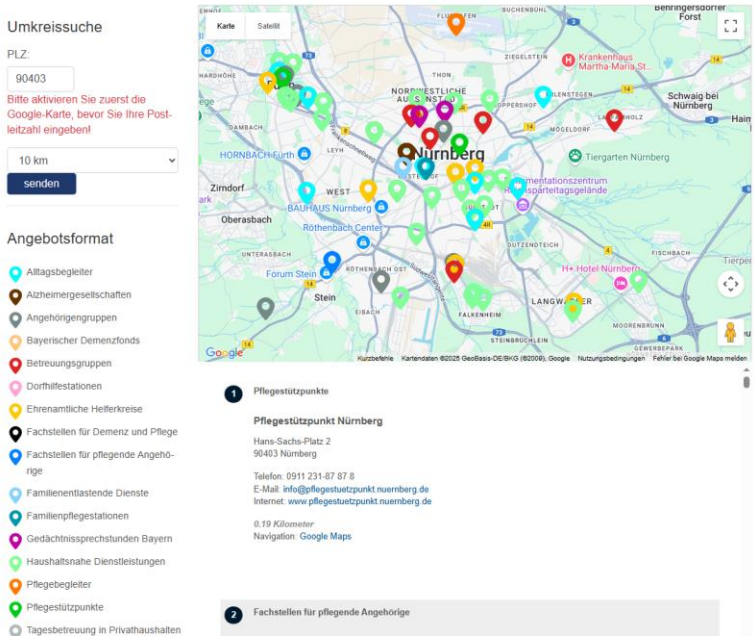


Quelle: Brendebach, C., Struik, A.-C-, Brust, R. & Farrenkopf, A. (2024): Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern, S. 42.

Auf der Website der zentralen Fachstelle für Demenz und Pflege wird für pflegende Angehörige durch die Darstellung der unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten ein Mehrwert generiert. Ebenso werden hier die rechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten für Beratungsstellen übersichtlich angeordnet. Da seit 01.01.2023 auch ehrenamtlich tätige Einzelpersonen über den Entlastungsbetrag eingesetzt werden können (nach Schulung und Registrierung) sind hier beispielsweise hilfreiche allgemeine Fragen zur Umsetzung erklärt (https://www.einzelperson-bayern.de/faq/allgemein/).

Besonders die Angebots-Landkarte auf der Website der Zentralen Fachstelle bietet einen schnellen und hilfreichen Überblick über die Vielfalt der lokal vorhandenen Unterstützungsangebote.

Abbildung 4: Angebots-Landkarte der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern



Quelle: https://www.demenz-pflege-bayern.de/angebots-landkarte/?no_cache=1; eigene Sucheingabe.